



Bild: © Martin Novak - www.mnovakphoto.com

Willkommen im Wohnzimmer!

„Medizin und Bewusstsein“ hat schon zum sechsten Mal Spuren hinterlassen

Daniela Prüter

„Eine Stadt ohne Stadthalle ist wie eine Wohnung ohne Wohnzimmer“ - so hatten engagierte Königsteiner einst argumentiert, als der Abriss des „Haus der Begegnung“ zur Debatte stand. Vielleicht macht gerade die wechselvolle Geschichte dieses Gebäudes den heute wieder strahlend leuchtenden Mittelpunkt der Stadt zu einem so besonderen Ort. Auch bei Bürgermeister Leonhard Helm, der zum Auftakt des Kongresses „Medizin und Bewusstsein“ ein Grußwort verlas, war einen Moment lang zu spüren, dass ihn die Erinnerung an das damalige Ringen im Stadtrat ein wenig bewegte. Eigentlich wäre die Sanierung dieser Halle rein rechnerisch mit 19 zu 18 Stimmen abgelehnt worden. Einfach nur weil ein Stadtverordneter damals nicht zur Sitzung erschien und sich eine andere Dame enthielt, hatte sich die Mehrheit ganz knapp umgekehrt. Gemeinsam mit seinem Kollegen hatte Helm immer für den Erhalt

des Hauses gekämpft, an diesem Freitag bei der Kongresseröffnung sah er ein wenig stolz aus. Klarheit und diese ungeheure Helligkeit durch die wunderschönen großen Glasfenster waren durchaus auch symbolisch zu sehen, wenn man den Blick auf die Intention des Veranstalters Wolfgang Maiworm richtet.

„Unsere Themen setzen sich immer mehr durch!“

Ihm ist es immer wichtig, hinzusehen, die Dinge zu beleuchten. Gerade auch bei Krankheiten gilt das. Maiworm: „Die Themen, die uns am Herzen lagen, konnten wir immer mehr in den Mittelpunkt des Bewusstseins rücken. Warum haben zwei Menschen die Disposition, eine bestimmte Krankheit zu bekommen, doch nur einen davon trifft es auch? Schon damals, als wir zusammen mit Rüdiger Dahlke diesen

Kongress zum ersten Mal veranstaltet hatten, war es uns wichtig, Krankheit immer auch als Impuls zum Heilwerden zu sehen. Alle Symptome haben doch eine Entsprechung im Inneren. Man schaut eben nicht nur nach außen, sondern auch hinein. Was die Referenten an diesem Wochenende sagen, unsere Experten wie Dr. Harry Lamers – einer der Pioniere der ganzheitlichen biologischen Medizin oder Prof. Dr. George Birkmeyer, Prof. Ottaviano Tapparo, Dr. Folker Meißner oder Dr. Ekkehard Finkeissen, das kommt dann überhaupt erst in einen sinnvollen Kontext.“ Neben dem Fokus auf „Medizin“ ging es am Freitagabend zum Auftakt der Veranstaltung aber zunächst um das Pendant, „Bewusstsein“. Zum vierten, bzw. fünften Mal wurde der Mind Award verliehen. Alljährlich werden Menschen ausgezeichnet, die sich im Bereich Bildung und Erziehung verdient gemacht haben, Personen, die – allgemein gesprochen – zur Bildung eines neuen,

eines wachen Bewusstseins in unserer Gesellschaft beitragen, so der Initiator Achim Kunst.

Sabrina Fox und Rainer Holbe werden ausgezeichnet

Wer kann sich erinnern an die „un glaublichen Phänomene“, die Rainer Holbe in den siebziger Jahren im Fernsehen beleuchtete? Sein Laudator Franz Alt erinnerte an die einzelnen Stationen im Leben des Journalisten. Neben ihm war ein anderer Weggefährte Holbes nach Königstein gekommen, Wolf von Lojewski, der unter anderem jahrelang das Heute Journal moderiert hatte. Zusammen mit seiner Frau bummelte er über die Messe. Sie verriet, dass er als Rentner „sehr entspannt“ sei – da er nun von zuhause weiterhin arbeite, und sich somit in den Haushalt friedlich einfüge, er deutete an, dass es ein neues Buch geben wird, wollte sich aber nicht weiter zum Inhalt äußern. Der Preisträger selbst erinnerte sich während seiner Dankesrede auch an schwere Zeiten, in denen ihm zu Unrecht Antisemitismus vorgeworfen worden war und betonte, dass nur eine Handvoll von Kollegen in dieser Situation zu ihm gehalten hätte. Alt und von Lojewski gehören offensichtlich dazu. In seinem Buch „Verborgene Wirklichkeiten“ hatte Holbe die Erfahrungen mit dem Paranormalen, mit unerklärlichen Phänomenen in vielen Radio- und TV-Sendungen sowie diversen Veröffentlichungen zusammengefasst. „Neben der Frage nach der Entstehung des Universums bildet die Suche nach Bewusstsein das äußerste Streben des menschlichen Geistes nach Erkenntnis“, so die Schlussfolgerung des 77-Jährigen. Mitgereist waren unter anderem auch seine beiden Enkelsöhne. Bestimmt gibt es zuhause interessante Gespräche mit den Kindern über Bewusstsein, denn es gehörte ja schon immer zu Holbes Qualifikationen, komplizierte Themen verständlich zu vermitteln. Auch Sabrina Fox erhielt einen Mind Award. Die Autorin und Künstlerin, die in der Berichterstattung oft als „Barfußgängerin Sabrina Fox“ bezeichnet wird, geradeso als sei das Barfußgehen ihr Beruf, hat in der Vergangenheit ganz vielen Menschen bei ihrer persönlichen und seelischen Weiterentwicklung geholfen. Bei ihr sind es die Haltung im Leben, ihr undogmatischer Glaube und ihre Werte, die die Jury beeindruckt haben. Eben diese sind der Künstlerin selbst sehr wichtig und sie lebt sie unabhängig davon, was andere von ihr denken.

Was Barfußgehen mit Achtsamkeit zu tun hat

Seit 2014 ist Sabrina Fox fast immer ohne Schuhe unterwegs. Auch auf der Messe in Königstein fiel sie damit auf. Das ist aber nicht ihr Ziel, wie sie betont, nein, sie nimmt das Auffallen eher notgedrungen in Kauf. Vor drei Jahren hatte das Barfußgehen erst als eine Art Experiment begonnen, nachdem ihr aufgefallen war, dass ihre Haltung nicht korrekt war. „Ich fiel zu sehr nach vorne, wenn ich stand. Ich hatte auch immer Schwierigkeiten lange zu stehen. Irgendwas stimmte an meinem Bewegungsablauf nicht. Dann las ich im Juli 2014 das Buch von Carsten Stark: „Füße gut,



Bürgermeister Helm in der Mitte



Lara Weigmann und Wolfgang Maiworm



Wolf von Lojewski mit Ehefrau



Besucher tauschen sich aus



Rainer Holbe



Achim Kunst und Sabrina Fox



Dr. Franz Alt



Musikalische Untermalung von Arben Ra und Crystal Voice

alles gut“ – und zog, nachdem ich die letzte Seite gelesen hatte, im Flieger sofort meine Schuhe aus. Ich war fasziniert vom Ballengang und wollte ihn unbedingt ausprobieren. Ich kaufte mir in der Ankunftshalle in der Apotheke feuchte Reinigungstücher, um mir die Füße abzuwischen, wenn ich irgendwo reintrete oder jemanden besuche ... und das war es dann. Seitdem gehe ich fast alles barfuß. Ich habe mir den Ballengang angewöhnt – also vorne mit dem Ballen zuerst auftreten und nicht mit der Ferse. Dadurch ist der Aufprall bei jedem Schritt im Körper sehr viel sanfter. Das hat eine Weile gedauert und war zuerst mit erstaunlichem Muskelkater verbunden. Jetzt fühle ich mich wohl damit.“ Die Verletzungsgefahr wird dabei deutlich überschätzt. Nur etwa drei Mal ist sie bisher überhaupt in Glasscherben getreten. Dabei ist Sabrina Fox wirklich 90% der Zeit barfuß unterwegs. Kalte Füße bekommt man normalerweise nicht, denn man ist ja in Bewegung, so erklärt sie. Und: „Der Trick ist einfach, sofort nachzusehen, wenn einem an den Fußsohlen etwas weh tut. Und dann entfernen, was stört. Im Winter kann ich keinen langen Schneespaziergang machen. Neuer Schnee macht noch Spaß – für eine Weile. Alter Schnee ist mir zu kalt. Da brauche ich einfach Schuhe. Und dazu sind sie ja auch da. Man braucht Schuhe, wie man Handschuhe braucht: Es ist zu heiß, zu kalt oder zu gefährlich.“ Wahrscheinlich ist sie in ihrer Arbeit als Coach und in ihren Workshops so authentisch, gerade weil sie selbst die Dinge ausprobiert, auf die sie neugierig ist. Wenn jemand gelebte Lebenserfahrungen weitergibt, hat das immer eine andere Qualität als wenn es um angelesene Weisheiten geht. Bildhauerei hat sie studiert, sich mit Engeln beschäftigt und ermuntert immer wieder die Menschen um sie herum, sich doch auch kreativ zu betätigen. „Man erschafft sich doch immer wieder selbst neu“, sagt sie, „denn das Leben ist ja Schöpfung.“ Mit ihrem Plädoyer für eine besondere Achtsamkeit (dazu auch am Ende dieses Berichts ein paar einfache Übungen für Anfänger) stieß sie gerade beim Publikum der Preisverleihung auf offene Ohren. Ihre Schwester „die Person, die mich am besten kennt“ hielt die Laudatio.

Die Katze, das Marmeladenbrot und die Pyramide

Neben Sabine Linek, der Heilpraktikerin, die sich vom Talkgast mittlerweile nebenbei zur Moderatorin weiterentwickelt hat, führte auch Soulpreneur Dr. Reto Wyss durchs Programm. Autor, Coach, Trainer und Energiepsychologe ist er und unterhielt mit absolut berechtigten Fragen: „Wenn Trockeneis schmilzt, kann ich dann schwimmen, ohne nass zu werden?“ wollte er wissen, oder: „Wenn ein Brot immer auf die Marmeladenseite fällt, eine Katze aber immer auf ihren Pfoten landet – was passiert denn, wenn man das Brot auf die Katze klebt?“ Bei „Warum werden manche Leute krank, aber die, die es verdient hätten, nicht?“ wurde es ihm dann wohl selbst zu bunt. Doch das Thema des Wochenendes hatte er damit zweifellos getroffen. Das bekannte Zentrum auf Lanzarote, vom Spiegel einst „Mekka der Esoteriker“ genannt und von Wolfgang Maiworm zusammen mit sechs

Freunden unter Einsatz sämtlicher finanzieller Mittel vor vielen Jahren gegründet, wird bald Reto Wyss gehören. Fast kommen ihm die Tränen, als er da im Saal in Königstein neben ihm steht und die Weiterführung der Pyramide auf der Insel zur Sprache kommt. Maiworm: „Ich kann es mir nicht so richtig erklären, was für eine Art von Wehmut in diesem Augenblick hochkam. Es lag wohl daran, dass ich daran noch hänge. Ich bin ja froh, dass das Zentrum jetzt weitergegeben werden kann. Das, was es im Außen darstellt, ist vorbei und es war eine wunderbare Aufgabe. Aber das Wesentliche, was das Zentrum mir gegeben hat, einfach dadurch, dass ich es aufgebaut habe, das ist doch in mir. Diese Pyramide ist in mir. Sie ist jetzt in meinem Inneren wichtig. Reto hat zu mir während der Übergabe gesagt, er betrachte das als Geschenk. Ich glaube, ihm war gar nicht bewusst, was er da eigentlich sagte und wie tief das bei mir ankam. Aber ich spürte, dass er die Qualität, diese ganze Liebe, die in dem Zentrum steckt und das, was es bedeutet, zu schätzen wissen würde.“

Die Nacht der Heilung berührt und kribbelt

Auch wenn diese Messe sich nie in Zahlen und wirtschaftlichen Erfolgen messen lassen wollte und konnte, war es doch bemerkenswert, dass neben dem Workshop von Sabrina Fox auch die Nacht der Heilung von Mitveranstalterin Lara Weigmann über 50 Anmeldungen zu verzeichnen hatte. „Wenn es still wird in einem Raum, dann wird es in uns drinnen manchmal ganz laut“, erzählt sie von den gemeinsamen Stunden am Abend, „jeder hat für sich seinen eigenen Prozess erlebt. Durch meine anschließende Behandlung gab es dann noch mal einen speziellen Impuls. Danach hat jeder der Teilnehmer etwas anderes berichtet. Bei dem einen hatten sich Schmerzen und Blockaden gelöst, ein anderer erzählte, dass er bis dahin noch nie zwei Stunden am Stück meditiert hätte, es ihm aber so vorkam, als sei die Zeit unglaublich schnell vergangen. Einige schiefen auch ein, weil sie so tiefenentspannt waren. Wir wurden ja von sehr einfühlsamer Musik mit geradezu engelsgleich anmutendem Gesang begleitet, dazu gab es nur Kerzenlicht. Die Atmosphäre war sehr schön.“ Ob es wie ein leichtes Kribbeln in den Beinen war oder ein Gefühl, dass der ganze Körper von einer Wärme durchdrungen war – die Menschen haben hier etwas gespürt. Lara Weigmann, die davon überzeugt ist, dass jeder Mensch Heilen lernen kann – oder eigentlich kann er es schon, so meint sie, hatte sich schon früh für spirituelle Fragen interessiert. Die zweifache Mutter arbeitete noch in einer Bank, als sie aufgrund der Erkrankung eines nahestehenden Menschen erstmals eine Heilpraktikerin aufsuchte und durch sie wiederum zu einem Heiler kam. „Ich absolvierte dort selbst eine Ausbildung, weil mir alles so richtig und logisch erschien. Es ist im Grunde das Gleiche, wie wenn wir ein Kind trösten und ihm dabei die Hand auflegen. Wir richten einen Scheinwerfer auf etwas, wir stoßen etwas an und dann heilt sich der Betroffene selbst. Ich glaube auch, dass es einen Grund hat, wenn wir krank werden. Damit meine ich natürlich nicht, dass wir gewissermaßen schuld sind, nein! Aber da gibt es eine Resonanz zwischen Körper



Die Nacht der Heilung begeistert



Nacht der Heilung



Nacht der Heilung



Dr. Ulrich Warnke



Boaz Leder und Kali Sylvia Gräfin von Kalckreuth



Michael Paessler und Thomas Künne



Mit Frequenztechnik gegen Zahnschmerzen



Prof. Dr. Harry Lamers

und Seele. Manchmal zeigt eine Krankheit nach außen, dass innen etwas nicht in Ordnung ist.“

Die Bedrohungen unserer Zeit

In ihrem Vortrag war es dann um die bedeutendsten und immer noch weitgehend unterschätzten Gefahren unserer Zeit gegangen. Ausgehend von der Erklärung, dass wir noch nie so vielen Veränderungen ausgesetzt waren, wie gerade jetzt, im 21. Jahrhundert, schlussfolgert sie, dass es dazu auch eine innere Entsprechung beim Menschen gibt. „Immer wieder stelle ich auch in meiner Praxis fest, dass sich Viren, Parasiten und Bakterien verändert haben. Zum Beispiel ist die neue Generation der Lyme Borreliose viel aggressiver als die herkömmliche. Dafür gibt es verschiedene Ursachen, das Eingreifen des Menschen in die Natur spielt dabei aber eine große Rolle“, referierte sie. Viele der etwa 10 bis 14 verschiedenen Parasitenarten, die wir manchmal unbemerkt in uns tragen, verursachen über lange Zeit hinweg gar keine Probleme. „Doch dann, wenn das Immunsystem mal nicht in Ordnung ist, können sie Schwermetalle anlagern. Ich empfehle, diese Schwermetalle einmal im Jahr auszuleiten und eine Fastenkur zu machen.“ Um selbst noch gezielter mit ihren Patienten arbeiten zu können, beginnt sie im kommenden Jahr noch einen sechsjährigen Ayurveda-Studiengang, zusammen mit ihrem Mitstreiter Wolfgang Maiworm. „Ja, er ist 72 und wird jetzt noch mal Student“, lacht sie. Aber das wundert einen nicht, wenn man bedenkt, wie wichtig ihm Bewusstsein und eben die ständige Erweiterung dessen ist.

Wenn der innere Hunger gestillt wird

Vergleicht man den Kongress der beiden insgesamt mit einem Essen, nennt man die einzelnen Aussteller, die Vortragenden und die zahlreichen Angebote „Zutaten“, so haben Lara Weigmann und Wolfgang Maiworm am Wochenende ein wahres Festmahl veranstaltet. Es war genau die richtige Mischung für Körper, Geist und Seele, die sie da zusammengemüht hatten. Bedenkt man alleine das Beispiel eines Menschen mit Rückenschmerzen: Will er sich kopfüber auf einen Sessel setzen, will er auf einer Matte, die schon von Kosmonauten erprobt wurde, seine Wirbelsäule entspannen, oder möchte er sich dem Problem auf einer feinstofflichen Ebene nähern? Stecken am Ende seelische Belastungen dahinter oder sollte er sich mit einem ungewöhnlichen neuartigen Sportgerät in Schwung bringen? Wie sieht es mit dem richtigen Wasser, speziell auf seinen Organismus abgestimmt, aus? All diese Angebote und noch viel mehr gab es in Königstein. Womöglich ist auch der Bedarf an diesen ungewöhnlichen Dingen ein Zeichen unserer Zeit: Ohnmächtig fühlen wir uns, wenn Politiker agieren, wenn Kriege geführt werden, wenn sich gesellschaftliche Entwicklungen anbahnen, die uns Angst machen. Bei den Angeboten auf der Messe über Medizin und Bewusstsein geht es dagegen ganz oft um Eigenverantwortlichkeit. Ich selbst bin gefordert, ich selbst kann mir etwas Gutes tun, ich kann meine Gesundheit und damit auch mein Schicksal in die Hände nehmen. Viele Er-

kenntnisprozesse gab es zwischen den bunten Reihen der Ausstellungsstände. Ob es um Patienten von Sabine Linek ging, die sich von ihr nach einem Blick ins Dunkelfeld ihre Krankheiten auf den Kopf zusagen ließen, oder den Mann mit den Zahnschmerzen, der nach dem Behandeln mit einem länglichen Gerät bemerkte, dass die Beschwerden weniger wurden – egal. So vielfältig das Angebot, so faszinierend auch die Aha-Erlebnisse. Kein Wunder, dass die Planung für das nächste Jahr schon begonnen hat. „Von den etwa 170 Ausstellern und Referenten haben jetzt schon zwei Drittel fürs nächste Mal zugesagt“, zieht Wolfgang Maiworm Bilanz. Man darf sich also freuen, auch 2018 wieder ein „Essen“ im Wohnzimmer von Königstein genießen zu können.



Sabine Linek (l.) im Gespräch



Achtsamkeitsübungen von Sabrina Fox für Anfänger

Immer mal wieder über den Tag verteilt inne zu halten und sich zu fragen: „Wie fühlt sich mein Körper an?“ Zum Beispiel: Tut mir etwas weh? Sind meine Schultern hochgezogen? Atme ich flach? Bitte Zeit nehmen, um den Körper wirklich zu erspüren.

Beim Essen nach jedem Bissen Messer und Gabel ablegen und erst dann wieder in die Hand nehmen, wenn man gut gekaut heruntergeschluckt hat.

Ein Musikstück mit geschlossenen Augen aufmerksam anhören und - falls es passiert - bemerken, wie oft die Gedanken währenddessen woanders hin wandern wollen.

Bei einem Gespräch nichts anderes zu machen als zuzuhören und das Gegenüber dabei interessiert anzuschauen. Nichts währenddessen aufzuräumen, nicht wegsehen, nicht an etwas anderes denken. Diese Übung ist besonders gut mit Kindern zu üben.

Ruhig ein- und ausatmen und sich nur darauf zu konzentrieren was der Atem im Körper macht.



Wolfgang Maiworm und Sabine Linek



Musik zur Nacht der Heilung



Vorträge von Experten

Impressionen



Das Haus der Begegnung



Prof. Dr. Dr. George Birkmayer



Vincenzo Ribaudo



Wolfgang Maiworm und Dr. Reto Wyss

Impressionen



Es gab für jeden viel Interessantes zu entdecken



Kreative Ideen und skurrile Geschenke



Freundschaftlicher Dialog mit Interessierten



Kunstvolles und Erstaunliches

medizin und bewusstsein

Alles Leben ist Schwingung

Medizin und Bewusstsein 2018

Wolfgang Maiworm und Lara Weigmann

Nach dem großen Erfolg des Kongresses (mit großer Messe) „Medizin und Bewusstsein“ vom 10. – 12. November im „Haus der Begegnung“ in Königstein mit nahezu zweitausend Besuchern sind wir nun dabei, die Weichen für den Kongress vom 16.-18. November 2018 zu stellen. Das Motto wird heißen „Alles Leben ist Schwingung“.

Schwingung meint bildhaft, dass es ein Auf und Ab gibt, quasi einer Sinuskurve oder der in sich geschlossenen Lemniskate, der liegenden Acht, wie wir sie oft auf Bildern von Heiligen über deren Kopf finden. Es ist das Symbol der Unendlichkeit, der Ausdehnung und Zusammenziehung, des sich Entfernens und des sich wieder Annäherns – bis man auf den Punkt kommt.

Diesen „Punkt“ des nicht mehr Getrennten, des nicht mehr Geteilten streben wir beschwingt an, wenn wir ein Jahr lang um diesen Punkt bei der Vorbereitung unseres Kongresses „Medizin und Bewusstsein 2018“ kreisen. Wir möchten mit Ihnen zusammenkommen, wollen gegebenenfalls entfernt liegende Möglichkeiten im Sachlichen und Persönlichen erfassen und uns einschwingen auf Kooperationen, die im wörtlichen Sinne der MEDI-ZIN zur Mitte ziehen und den Punkt treffen wollen, wo Gegensätze sich anziehen und sich vereinigen.

Wir, Lara und ich, die Veranstalter des Kongresses, haben dabei wunderbare Partner, die Ganzheitlichkeit leben; was bedeutet, bewusst alles Leben in dessen Höhen und Tiefen auf der körperlichen, seelischen und geistigen Ebene zu begreifen und nachfolgend zu behandeln.

Es sind dies vor allem Professor Dr. Hartmut Schröder und seine Frau Dr. Marlen Schröder, die in Berlin das „Therapeium“ für akademische Forschung und Lehre betreiben und leitbildhafte Funktionen im Medizin-Bereich haben.

Darüber hinaus sehen wir alle Referenten und Aussteller, die wir über das Motto „Alles Leben ist Schwingung“ als glaubwürdige Partner gewinnen, als unsere Mitstreiter für eine nach Gesundheit strebenden Menschheit an.

Gemeinsam werden wir die Finger auf jene Wunden legen, die in einer bewusstlosen, einer natürlichen Schwingung entfliehenden Gesellschaft entstanden sind, wie zum Beispiel eine allein auf Symptombehandlung ausgerichtete Gesellschaft. – Das gilt nicht nur in der Medizin, sondern in allen Lebensbereichen, wo das äußere Geschehen nicht in ein Sinn stiftendes Verhältnis zu einem inneren Anliegen gesetzt wird.

Da ist es für uns eine große Freude, dass Armin Risi bereits als Referent zugesagt hat. Und da ist es eine wohlthuende Bestätigung für unsere bisherige Arbeit, dass für den siebten Kongress „Medizin und Bewusstsein“ (zum fünften Mal in Königstein im „Haus der Begegnung“) bereits so viele Aussteller zugesagt haben, wie wir es zu einem so frühen Zeitpunkt noch nie hatten.

Voller Vertrauen und im Bewusstsein liebevoller Schwingung, die die gesamte Schöpfung ausstrahlt, werden wir die Kongress-/Messe-Tage vom 16. bis 18. November 2018 vorbereiten. Als Veranstalter bringen wir uns mit unseren Herzensthemen während der Veranstaltung auch selbst ein: Lara wieder mit der „Nacht der Heilung“ und Wolfgang mit dem Thema „Astro-Medizin“. – Verfolgen Sie die Entwicklung (Sponsoring, Referenten-Gewinnung, Aussteller-Akquisition und Themen-Spektrum) auf der Website www.medizinundbewusstsein.de. Regen Sie uns ggf. an, indem Sie uns Ihre Wünsche und Ideen mitteilen. Wir wollen miteinander schwingen!



Herzlichst, Wolfgang Maiworm und Lara Weigmann